



In Malchow fand kürzlich ein Festgottesdienst zur Rosen-, Goldenen, Diamantenen, Eisernen, Steinernen, Gnaden- und Kronjuwelen-Konfirmation statt, zu dem die Teilnehmer aus ganz Deutschland kamen.

FOTO: PRIVAT

# Als es geschah, waren sie alle noch blutjung, bis auf eine Frau ...

Von Claudia Marsal

**Die Frauen und Männer gaben einst ihr Glaubensbekenntnis zur Konfirmation als Teenager ab. Das ist viele Jahrzehnte her. 2024 traf man sich nun endlich wieder.**

UCKERMARK – Konfirmiert wird man in der Regel im Teenageralter, also mit 13 oder 14 Jahren. Man kann sich daher vorstellen, wie alt die Menschen waren, die kürzlich zu einem Festgottesdienst der Kirchengemeinde Schönfeld kamen, weil sich ihr einst gegebenes Glaubensbekenntnis zum 10., 60., 65., 67,5., 70. oder gar 75. Mal

jährte. Zum Teil sehr hochbetagt verfolgten die Frauen und Männer die festliche Zeremonie, die Pfarrer Thomas Dietz eigens für die Rosen-, Goldenen, Diamantenen, Eisernen, Steinernen, Gnaden- und Kronjuwelen-Konfirmationen vorbereitet hatte. Fast 60 Jubilare konnte der Pastor an besagtem Sonntagabend begrüßen.

Die Jüngste unter ihnen war Rosenkonfirmandin Inge Tews, die frühere Gastwirtin von Carmzow, welche sich vor zehn Jahren noch hatte nachkonfirmieren lassen, verriet der Pastor: „Sie hatte den Wunsch, jetzt mit den anderen zu feiern.“ Bei den Ältesten, den Kronjuwelen-

konfirmanden, war der Kreis allerdings entsprechend überschaubar. Hier nahmen drei Herren den Weg nach Malchow auf sich: Harold Domres aus Carmzow, Herbert Drews aus Ludwigsburg und Joachim Jenrich in Schönfeld. Die Greise waren vor 75 und mehr Jahren konfirmiert worden; Harold Domres im Sommer 1945 unmittelbar nach der Flucht in Mecklenburg.

Konfirmation bedeutet bei den Christen, dass man zum Abendmahl zugelassen wird. Dieses heilige Abendmahl wurde nun mit allen gemeinsam gefeiert, was so manche Tränen fließen ließ. Der Pfarrer las nämlich die jeweiligen

Konfirmationsurkunden vor, die Anwesenden erfuhren also, wann und wo die anderen konfirmiert wurden und welchen Vers sie vor vielen Jahren erhalten hatten. Das Foto für den Uckermark Kurier entstand unmittelbar nach dem Gottesdienst, die Kirche war zu diesem Zeitpunkt überfüllt mit den Angehörigen der Jubilare. Danach wurde zum festlichen Kaffeetrinken in den Malchower Speicher eingeladen. Dort ging dann über mehrere Stunden nicht der Gesprächsstoff aus, denn alle begrüßten die willkommene Gelegenheit, sich nach so langer Zeit endlich mal wieder zu treffen.